

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

Landwirtschaftliche Beilage

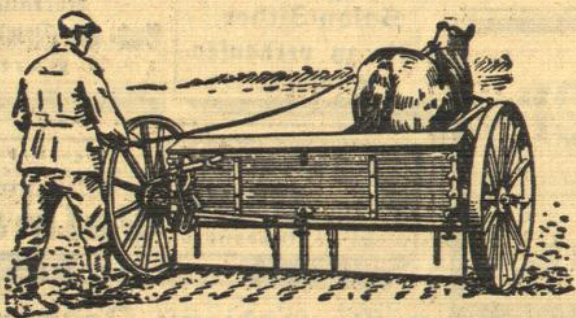
Landwirtschaftliche Beilage

Auf dem Acker im Monat März

In milden Gegenden beiläufig der Landwirt, seine Acker fertig zu bestellen, und die Frühjahrsaussaaten in den Boden zu bringen. Der Sinn der jetzigen Bodenbearbeitung ist Förderung der verkrusteten Scholle, damit Licht, Luft und Feuchtigkeit eindringen können, und außerdem das Andrücken des von Frostschäden gehobenen Bodens mit der Walze. Der im Herbst gepflügte Boden ist unter der Einwirkung von Frost und Feuchtigkeit zermürbt und weist eine gute Struktur auf. Schwere Böden wird man meist zuvor entwässern müssen, ehe man sie bebauen kann. In jedem Falle geht man erst an die Arbeit, wenn das Erdreich abgetrocknet ist. Es sollen dabei auch keine austrocknende Winde wehen, damit nicht zu viel Feuchtigkeit verloren wird. Im Herbst gepflügte Böden bedürfen nur noch einer Nachbearbeitung mit Krümmer, Egge und Walze. Dabei zeigt sich der große Vorteil der Bodenbearbeitung im Herbst; ohne sie würde die Feldbestellung jetzt wesentlich verzögert. Die Arbeit würde sich stark anhäufen und die Nachteile verspäteter Frühjahrsaussaaten mühten in Kauf genommen werden. Je früher die Sommerfaat in den Boden kommt, desto besser und kräftiger entwickelt sie sich, um so reichlicher wird die Ernte. Nie lassen sich versäumte Tage im Frühjahr durch spätere, reichliche Düngung ausgleichen. Wirkliche Frühhaaten halten kommenden Trockenperioden und starker Hitze gut stand, da sie sich bis zu deren Eintritt schon kräftig befeuchten konnten. Natürlich darf der Landwirt es nicht unterlassen, sein Saatgut sachgemäß vor der Aussaat durch Reinigung usw. für diese vorzubereiten. Auch das Weizen mit geeigneten Mitteln sollte mehr als bisher vorgenommen werden, da man damit manche vererbliche Getreidekrankheit im Keime ersticht. — Die Winterhaaten werden zeitig gründlich geprüft. Etwaige geringere Schäden lassen sich durch Walzen evtl. nach vorheriger Entwässerung beheben. Sind die Folgen der Fröste erheblich, dann bricht man am besten die betreffenden Schläge kurz entschlossen um und bestellt sie aufs neue. Das gilt auch für Luzerneschläge. — Im Frühjahr ist es angebracht, die überlebenden Feldmäuse umfassend zu vernichten, ehe sie sich weiter vermehrt haben.

Den vollen Nutzen der Kunstdüngung bringt erst die Verwendung eines Düngerstreuers

Wenn Düngemittel zur vollen Wirkung kommen sollen, müssen sie über den ganzen Acker gleichmäßig verteilt werden. Denn Stellen, auf die weniger Dünger fällt, bleiben ungenügend gebüngt und im Ertrag zurück. Um eine gründliche Ausnutzung der teuren Düngemittel zu erreichen, ist die Verwendung eines guten Düngerstreuers unerlässlich. Mit ihm wird die Arbeit schneller und einfacher erledigt als mit der Hand. Das Streuen mit der Maschine ist weniger gesundheitschädlich, da viele Düngemittel Lungen, Augen und die Haut angreifen. Außer einem gleichmäßigen Ausstreuen aller Düngersorten muß man von dem Streuer verlangen, daß er leicht zu bedienen und zu reinigen ist. Bei neuzeitlichen Ma-

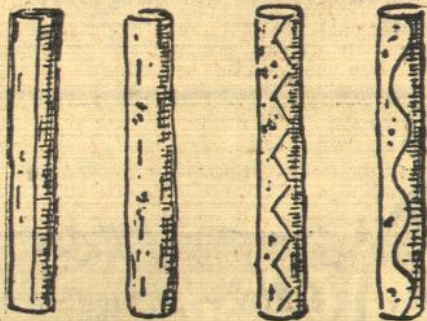


schinen besteht der Streumechanismus im wesentlichen aus zwei feststehenden Schlitzböden, zwischen denen sich zwei Streugitter in entgegengesetzter Richtung langsam hin- und herbewegen. Gitter und Böden sind durch einen Ueberzug gegen Rost und Säurefraß geschützt. Unsere Abbildung zeigt den modernen „Deering“ Düngerstreuer (K.G.C. Werke, Neuh. H.). Er läßt sich so regulieren, daß man von 10 Kg. Kalkstickstoff bis zu 2650 Kg. Kalk je Hektar streuen kann. Auch kleinste Mengen hochprozentiger Dünger lassen sich durch Einsetzen eines Spezial-einsatzbodens damit streuen, ebenso wie große Mengen Kalk.

Obst- und Gartenbau

Was wird mit dem Schröpfen der Obstbäume bezweckt? Das Schröpfen der Obstbäume ist eine in Gärtnereifreien vielfach angewandte Methode zur Anregung neuen Wachstums. Führt man den Eingriff, der in einem Ritzen der Rinde an Stämmen und Ästen hauptsächlich junger Bäume vorgenommen wird, richtig aus, so wirkt er wehre Wunder, ohne daß der Baum auch nur im geringsten Schaden davonträgt. Allerdings darf das Holz durch das Ritzen keineswegs verletzt werden. Nur die Rinde wird mit der Spitze eines scharfen Messers durchschnitten. Das Schröpfen wird am geeignetsten von oben nach unten auf der der Sonne entgegengesetzten Seite des Stammes meist mit einem Längsschnitt bewerkstelligt. Hält man 2 oder 3 Schröpfschnitte für nötig, so sollten sie nicht zu dicht nebeneinander laufen. Sie können in

Abfähen gradlinig, im Zickzack oder wellenförmig verlaufen (s. Abb.). Die Arbeit ist im April nach dem stürmischen Saftstrom auszuführen, weil dann bis zum Sommer die entstandenen Wunden bereits vernarbt sind. Der Baum übersteht dann auch unversehrt den Winter. Kranke, vor allem aber schwache Bäume dürfen unter



keinen Umständen geschröpft werden. Auch beim Steinobst ist es mit großer Vorsicht auszuführen, da es nur zu leicht Gummißluft hervorrufen kann. Andererseits unterbindet es auch oft diese krankhafte Erscheinung. Hauptsächlich wird das Schröpfen bei jungen Bäumen angewandt, deren Kronen durch allzu üppiges Wachstum in einem ungünstigen Gegensatz zum Stamme stehen, der in seinem Dickenwachstum zurückgeblieben ist. Es liegt daher die Gefahr sehr nahe, daß der Baum eines Tages zusammenbricht, wenn seine Krone nicht gestützt wird. Hier kann nur das Schröpfen das Gleichgewicht zwischen Stamm und Krone wieder herstellen. Es sprengt den Bonzer, den die zähe, feste Rinde um den Holzkörper gelegt hat, so daß er sich nunmehr ausdehnen kann. — Wo Wasser-schöße anzeigen, daß die Tätigkeit nicht in Ordnung ist, helfen alsbald einige Schröpfschnitte, die die Saftzirkulation in die richtigen Bahnen lenken und neues, üppiges Wachstum hervorrufen. Frostschäden und Wunden, die durch irgend eine Ursache herbeigeführt wurden und nicht recht heilen wollen, werden durch Schröpfen noch am raschesten dazu veranlaßt. — Endlich können durch Schröpfen auch schlecht tragende Bäume zur erhöhten Fruchtbarkeit gebracht werden. Da der Baum einen größeren Teil seines Nahrungsaftes zur Vernarbung der Schröpfwunden verwendet, kommt der Holztrieb ins Hintertreffen und die Bildung von Fruchtholz wird dadurch gefördert. Erhöht wird diese Möglichkeit, wenn die stärkeren Äste auf der Unterseite geritzt werden.

Das Abkneifen oder Entspitzen (Pinzieren)

wird bei den noch krautartigen Trieben der Zwergobstbäume schon möglichst frühe vorgenommen. Durch die Befreiung der Spitzen mächtig wachsender Triebe wird deren Wachstum auf einige Wochen zurückgeworfen. Dadurch regt man die schwächeren, nicht entspitzen Triebe zu flotterem Wuche an. Sie holen bald die gekürzten Triebe in ihrer Stärke ein. Auf diese Weise können regelmäßig geformte und im Gleichgewicht stehende Formbäume erzielt werden.

Die wenig bekannten Mairrettiche

Im Interesse der Gartenbesitzer ist es schade, daß ihnen die Mairrettiche so wenig bekannt sind. Sie stellen eine Uebergangsform vom Radies zum Rettich dar, haben den milden Geschmack des Radies, auch das zarte Fleisch desselben, jedoch die Größe eines kleinen Rettichs. Diese Mairrettiche, die es in weiß und rot gibt, werden wie Radies gesät und behandelt, nur wird etwas mehr Abstand gegeben und es wird etwas tiefer gesät, vielleicht so, daß das Korn in etwa 1 1/2 Zentimeter Tiefe zu liegen kommt. Das Beet darf nicht frisch gedüngt werden, soll aber tief gegraben sein. Kunstdünger ist erlaubt und wird am vorteilhaftesten in Form guter, überall käuflicher Nährsalze gereicht, was 8—10 Tage vor der Einsaat geschehen muß.

Das vorteilhafteste Saatverfahren ist das Stupfen zu dritt. In etwa 15 Zentimeter Entfernung werden drei Samen im Dreiecksverbande in drei, etwa 3 Zentimeter voneinander entfernte Löcher gesät. Die Löcher werden am bequemsten mit 3 gespreizten Fingern in den weichen Boden gedrückt. In jedes Saatloch von reichlich 1 Zentimeter Tiefe wird ein Samenkorn gelegt, das Loch mit Erde gefüllt und das Erdreich gut angebrückt. Aus der Märzsaat reift die Ernte Ende Mai, aus der Aprilsaat im Juni usw.

Gute Sorten werden nicht hart, holzig, hohl oder pelzig.

Vieh- und Geflügelzucht

Winke für die Schweinehaltung

Die Schweinepreise sind zur Zeit leider derart gesunken, daß man nur noch füttern sollte, was die Wirtschaft selbst herbeibringt. Wer also viel Mager- und Buttermilch zur Verfügung hat, kann so viel Schweine halten, als er bei richtiger Nährstoffmischung ohne Zukauf von Eiweiß-Futtermitteln fattmachen kann.

Andererseits wäre es falsch, an dem sehr billigen Fleisch- oder Tierkörpermehl zu sparen. Auch Sojafschrot und Erdnußmehl sind preiswert und eiweißreich, ebenso die selbst gewonnenen Hülsenfrüchte Erbsen und Bohnen.

Dr. Büdtge empfiehlt, je Tier und Tag 150 Gramm Fischmehl oder 2 1/2 Liter Magermilch zu reichen, dazu noch 250 Gramm Sojafschrot und 1/2—1 Pfund Getreideschrot (das zur Hälfte aus Roggen bestehen kann). Aber etwas Gerstenschrot sollte man aus diätetischen Gründen immer geben.

Blumen in Haus und Garten

Rosenhochstämme

werden im Laufe des Monats März, sobald mildes Wetter eintritt, aufgenommen und beschnitten. Kommt jedoch ein unerwarteter Rückschlag, dann sind sie bereits einigermassen abgehärtet, daß schon ein leichter Schuß durch Reinen oder Packpapier genügt. Ein längeres Verbleiben der Krone in der Erde wäre schädlich, da sie dann lange, geile Triebe machen, die doch der Schere zum Opfer fallen würden. Es wären dann nur unnütz Nährstoffe vergeudet.

Die Zimmerpflanzen sind im Frühjahr umzutopfen.

Ausgangs März, je nach dem Wetter auch etwas früher oder später, holt man die Topfgewächse aus den Ueberwinterungsräumen. Zunächst müssen sie umgepflanzt werden. Die Erde im alten Topf ist verbraucht, sie enthält kaum noch Nährstoffstoffe und ist deshalb vollständig zu entfernen. Auch die Wurzeln werden mit einem spitzen Holz gelockert, damit die dazwischen haftende Erde abfällt (s. Abb.)



Als Erde genügt wohl in den meisten Fällen eine nahrhafte Mißbeeteerde, der man ein klein wenig Kalk zusetzt, um ein Verkauern zu verhindern. Die einzufüllende Erde soll feucht, aber nicht naß sein. Wird der alte Topf wieder benützt, so muß er vorher innen und außen gründlich gereinigt werden. Neue Blumentöpfe sind vor ihrem Gebrauch mehrere Stunden in Wasser zu legen. Erst wenn sie wieder vollständig abgetrocknet sind, werden sie mit Erde gefüllt, weil sonst die Poren im Ton zum Nachteil der Luftzirkulation zugeschlamm werden. Wichtig ist auch die Auswahl des Topfes. Ganzlich verkehrt ist es, einen zu großen zu verwenden. Er soll vielmehr nur um so viel größer sein, daß der aufgelockerte Wurzelballen bequem hineingeht und noch so viel Raum zwischen der Topfwand und dem Wurzelwert bleibt, daß man ihn mit neuer Erde füllen kann. Die Pflanze darf nicht zu tief oder zu hoch im Topfe zu stehen kommen. Sie ist richtig verpflanzt, wenn ihr Wurzelballen 1 Zentimeter hoch mit Erde bedeckt ist. Nach dem Umtopfen wird mit der Brause tüchtig nassgespült, bis das Wasser aus dem Topfe läuft.

Nur vor oder nach dem Verpflanzen sind die älteren Pelargonien (Geranien), Fuchsen, Heliotrop u. a. zur Erzielung gedrungener, buschiger Pflanzen einem starken Rückschnitt zu unterwerfen. Andersfalls erhält man im Sommer unschöne, nur an ihrer Spitze belaubte Stöcke, die auch nur am oberen Teile Blüten tragen. Darum ist ein rücksichtsloser Schnitt der meist schon stark ausgetriebenen Zweige



unbedingt erforderlich (s. Abb.). Es schadet den Pflanzen durchaus nichts, wenn auch ein Teil des alten Triebes dem Messer zum Opfer fällt. In der Regel werden die Pflanzen auf ein Drittel ihrer Länge eingekürzt, jedoch so, daß das Auge unter dem Schnitte nach außen steht. Auch vertrocknete, schwache und nach innen wachsende Zweige sind zu entfernen. Bei der Hortensie dürfen die starken Triebe nicht zurückgeschnitten werden, da sie allein die Blütenolden hervorbringen. Sie werden daher nur ausgelichtet.

Apfel-, Birnen-, Kirschen-Hochst., von 1.-Rmk. aufwärts beste Sorten lt. Liste, soweit vorhanden
Mirabellen, Renoclonen, Zwetschen von 1.60 Rmk. an
Quitten, Hochst., 2.3 Rmk., Halb- u. Büsche 1.60 Rmk.
Edelpfirsich-Büsche, beste Sorten, 1.50 bis 2.-Rmk.
Aprikosen-Büsche, ertragreiche Sorten, 1.50 Rmk.
Apfel- und Birnen-Buschobst und Spaliere, billigst auch senkrechte Schnurbäume (Cordons)
Johannisbeeren, la, hundert 15.-, 5.-, 35.-Rmk
Stachelbeeren-Hochstämme, je 1.20, 10 St. 10.- Rmk.
Himbeeren, Brombeeren, großfrüchtige Sorten
Rosenhochstämme und Büsche, beste Sorten billig
Ziergehölze, Heckenpflanzen, A-leebäume, Coniferen
 Preise auf Anfrage. — 12 Morgen Kultur
Baumschulen Jben, am Reichsbahnhof Ettlingen (Bd.)

Letzte Nachrichten

Sämtliche Banköffnungen sind auf Anordnung der amerikanischen Regierung auf Montag verschoben worden. Roosevelt will 500 Millionen Dollar am Haushalt einsparen.

Amtlich wird gemeldet, daß der Präsident der chinesischen Republik Marshall Tschiangkaiſchek zum Oberbefehlshaber über alle chinesischen Truppen in Nordchina für den Kampf gegen Japan ernannt hat.

Westerplatte Montag vor dem Völkerrundrat

Der Völkerrundrat ist nunmehr endgültig für Montag vormittag 10.30 Uhr zur Behandlung der Danziger Westerplatte-Angelegenheit einberufen worden.

Kommissar Frank II über die Richtlinien seiner Arbeit

München, 11. März. Die Nacht zum Samstag ist in München ruhig verlaufen. Der Völkische Beobachter teilt mit, daß auch in München die republikanische Beschwerdestelle auf

Grund der Verordnung zum Schutze des Volkes mit sofortiger Rückwirkung vollständig geschlossen worden ist. Am Samstag um 17 Uhr tritt erneut eine Pressekonferenz bei der kommissarischen Regierung zusammen. Ein Bericht über die Uebergabe der politischen Geschäfte am Freitag wird nicht ausgegeben. Der Vertreter der N.S.A. hatte Gelegenheit den neuen Staatskommissar für das Justizministerium, Dr. Frank II. über die Richtlinien seiner Arbeit zu befragen. Dr. Frank erklärte, den lib. radikalistischen römisch-rechtlichen Rechtsverunstaltungen werde schärfer Kampf angelegt. Der Verbrecher werde künftig wieder zu zittern haben. Es werde kein Klassenkämpferisches Organ der Rechtsfragen geben. Für Marxisten gäbe es keinen Platz. Darüber hinaus werde der deutsche Mensch kein Recht nur von den deutschen Volksgenossen gesprochen und erkannt erhalten. Bis zur Erreichung dieser Ziele werde die Justiz in Bayern dahin zu wirken haben, daß in keiner Weise dem Marxismus und der Volkserziehung Dienste geleistet werden.

Französische Wahngelüste

Rehl a. M., 11. März. Pariser Zeitungen brachten gestern morgen in großer Aufmachung die Meldung, 500 Nationalsozialisten hätten in der Nacht auf Freitag die

Rehler Kaserne besetzt, was gegen den Friedensvertrag verstoße. In Wirklichkeit haben in der vorhergehenden Nacht etwa 90 Nationalsozialisten, die sich mit ihren Rädern von Karlsruhe auf der Rückfahrt befinden, in der Kaserne übernachtet, weil sie ihren Heimort abends nicht mehr erreichen konnten. Die Rollwagen auf der französischen Seite beobachteten wohl, wie sich die Leute Ertos für ihre Schlafstätte holten, auch daß sie sich eine Notbeleuchtung schafften. Daraus wurde auf der Nebenlinie geschlossen, daß es sich um die Besetzung der Rehler Kaserne und nicht nur um ein Nachtquartier für eine Nacht handelte, denn am frühen Morgen des Freitag verließen die Nationalsozialisten wieder Rehl.

Aus dem Elsaß

Colmar, 11. März. (Seine Frau ermordet.) Der erst vor einigen Tagen aus einer Heilanstalt entlassene zurückgekehrte Straßenbahnschaffner Josef Müller erschlug im Verlaufe eines Streites seine Frau mit einem Beile. Müller 53 Jahre alt, war stark dem Trunke ergeben und lebte auf diesem Grunde mit seiner Frau nicht im besten Einvernehmen. Er hat seinem Opfer zwölf furchtbare Schläge auf den Kopf beibracht, die den Kopf völlig zertrümmerten.

Wer schick will sein zu jeder Zeit
Der trägt nur gute Maßarbeit!

Beehre mich höfl. Ihnen den
Eingang eleg. Stoffneuheiten
anzuzeigen. Mein Prinzip, mittels
guten Materials bei mässiger Preis-
stellung bestens zu liefern, dürfte
auch Sie veranlassen, mir Ihren Be-
darf zu übertragen.

Bei bester Ausführung empfiehlt sich
Adolf Becker, Schneidermeister
Kanalstraße 5

Turnverein 1885 e. V. Ettlingen.

Sonntag den 19. März 1933, abends 7Uhr
findet in der Stadthalle in Ettlingen ein

Schau- u. Werbeturnen

sämtlicher Abteilungen statt.

Eintrittspreise: Rmk. -.80, -.50 und Rmk -.30
für Schüler und Arbeitslose.

Vorverkauf für Mitglieder zu ermäßig. Preise
am Montag und Dienstag, jeweils von 7-9 Uhr
abends, im Lokal zur Sonne.

Allgemeiner Vorverkauf ab Mittwoch den
15. März, in der Buchhandlung Schmitt und
Zigarrenhaus Rees.

Sämtliche Futterartikel
empfiehlt
zu billigsten Tagespreisen
Max Falk

Holz-Versteigerung

Die Gemeinde Bülkersbach versteigert
aus ihrem Gemeindewald am
Dienstag, den 14. März 1933:

173 Ster Buchen,
61 Ster Eichen- und
393 Ster Nadel-Eiche- und Prügelholz;
am Mittwoch, den 15. März 1933:
187 Ster Buchen,
117 Ster Eichen,
117 Ster Nadel-Eiche- und Prügelholz.

Das Holz, welches am zweiten Tage zur Ver-
steigerung kommt, fist alles im Moosbaltal
und hat gute Abfuhr. Zusammenkunft ist ie-
weils vormittags 9 Uhr am Rathaus.
Bülkersbach, den 9. März 1933.
Das Bürgermeisteramt.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse
vom 10. März 1933

	Geldkurs	Briefkurs	100
Reichsmark			
Amsterdam	160.91	170.27	100 Gulden
Athen	2.378	2.382	100 Drachm
Brüssel	58.96	59.06	100 Belge
Bukarest	2.488	2.492	100 Lei
Canada	3.526	3.584	1 can. Dollar
Danzig	82.42	82.58	100 Gulden
Italien	21.45	21.49	100 Lire
Japan	0.899	0.901	1 Yen
Kopenhagen	65.18	65.82	100 Kronen
Lissabon	13.20	13.22	100 Escudo
London	14.48	14.52	1 Pfd. Sterl.
New-York	4.116	4.154	1 Dollar
Paris	16.60	16.64	100 Franken
Prag	12.465	12.495	100 Kronen
Schweiz	81.47	81.63	100 Franken
Sofia	3.047	3.051	100 Leva
Spanien	34.96	35.04	100 Peseten
Stockholm	77.4	77.48	100 Kronen
Wien	48.45	48.55	100 Schill.



Wäsche,
die vergilbt und grau,
wird durch **Sil**
so frisch wie Tau!

Der Stahlhelm

Frontsoldaten!

Alte u. junge Kämpfer und Freunde des Schwarz-weiß-roten Front!
Liebe Ettlinger und Bürger der umliegenden Ortshaften!

Ihr habt mit das „neue Reich“ aus der Taufe gehoben, seid gewissermaßen Taufpaten gewesen. Nun heißt es diesen Geist der neuen Ordnung auch praktisch zu betätigen durch Erhaltung der Wehrhaftigkeit unseres Volkes und durch Erziehung zu derselben.

Dieses Ziel verfolgt der „Stahlhelm“ B. d. F., seit seiner Gründung, helfst ihm dabei Euren Eintritt. Anmeldung beim Kameradschaftsführer Oskar Köhler, Döhlenst. 33.

Oskar Köhler, Ingenieur, Kameradschaftsführer
Eifinger Otto Endisch Ludwig Blau
Major a. D. Betriebsbeamter Fabrikant

Verschiedene Sorten
Speisekartoffeln
Saatkartoffeln
sowie
Saathafer
Saatgerste
hat abzugeben
Gut Lorenz

Neu- und Umbauten
Planfertigung und
Bauleitung
Franz Höll
Architekt
staatl. geprüft.
Bauingenieur
Ettlingen
Drachenrebenweg 3

Bezirksobstbauverein „Albgau“
— Ettlingen —

Nächsten Dienstag, den 14. März, abends
8 Uhr, findet im großen Rathaussaal ein
Lichtbilder-Vortrag
über Schädlings-Bekämpfung
statt, wozu Mitglieder und Interessenten ein-
geladen werden.
Der Vorstand.

Derselbe Vortrag findet in Speffart am
Mittwoch, den 15. März, abends 7.30 Uhr, im
„Strauch“ und in Langensteinbach am Donners-
tag, den 16. März, abends 7.30 Uhr im Rathaus-
saale statt.

Saat-Hafer
schöne Qualität
empfiehlt
Max Falk

Neue Vordrucke
Auszahlungs-Listen

Kopfbogen und Einlagebogen
in bester Ausführung, für
Wegbauten und Waldarbeiten
passend, sind vorrätig in der

Buch- und Steindruckerei R. Barth
Ettlingen

Verbandsspiel
F. C. Ettlingen 02/05 I.
gegen
F. C. Bulach I.
1 Uhr II. Mannschaften.
Heute abend 8 Uhr
Spielerversammlung
im „Walden Mann.“

Verein der Reblente
e. V. Ettlingen

Wir setzen unsere
Mitglieder von dem
Hinscheid. unseres
Ehrenmitgliedes
Franz Joseph Korn
geziemend in Kennt-
nis. — Beerdigung
Sonntag nachmittag
1/3 Uhr, Antreten
1/3 Uhr vor der
Leichenhalle. Zahl-
reiche Beteiligung
ist Ehrensache.
Der Vorstand.

Jüngerer Mädchen
zur Anshilfe im Haus-
halt gesucht.
Wo, sagt der Kurier.

Lohnend. Nebenverdienst
findet in guten Kreisen
eingeführt. Herr als Mit-
arbeiter großer Akt.-Ges.
durch Vermittlung von
Geschäften. Geil. Ang.
u. Nr. 7243 a. d. Invaliden-
bank Ann.-Exp., Karlsruhe

Achtung Hausfrauen!
Der gute Möbelputz
zu haben bei
Wilhelm Schaudel
Möbelschreinerei
in Langensteinbach.

Schöne, sonnige
2-Zimmerwohnung.
an älteres Ehepaar od.
alleinstehende Person
zu vermieten.
Zu erfragen im Kurier

Blütenweißes Hemd,
mattglänzender Kragen ...
und der Herr, der das trägt:
Kunde von Bardusch. Er hat
es nicht zu bereuen, bekommt
doch für wenig Geld wunder-
volle, schonend behandelte Kra-
gen und Oberhemden, in Aus-
sehen und Paßform wie neu.
Und Sie? Wann dürfen wir Sie
einmal bedienen? Billige Preise
erleichtern Ihren Entschluß. —
Stehumlegkragen . . . 12 Pfg.
Herrenoberhemden v. 40 Pfg. an
Bitte verlangen Sie die
neue Preisliste!

Wäscherei
C. Bardusch
Pforzheimerstr 48 — Telef. 61
Stadtannahme:
Laden, Badenerforstr. 17

Emgezünten Garten
in Nähe Bismarckstraße
zu pachten gesucht.
Angebote unter Nr. 213

Düngerkalt Maueralt Cement
empf. zu billigem Preis
Rich. Glasstetter
Kohlenhandlung
Dabei wird auch d. s.
Abfahren von Sterholz
übernommen.

Ader- oder Garten-Grundstück
in Stadtnähe gegen
Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Angebote a. d. Kurier

Gut erhaltener
Schrank-Grammophon
mit Platten und eine
Salon-Zither
billig zu verkaufen.
Gernstraße 151.

Für die Gemeinden:
Verzeichnis
der ausgestellten
Steuerkarten
Vorrätig
Buch- und Steindruckerei
R. Barth.

Ingenieur-Schule Weimar
Maschinenbau / Elektro-
technik / Automobilbau
Flugzeugbau / Pileger-
schule / Papiertechnik
Eigene Lehrwerkstätten
Prospekt anfordern

Gottesdienst-Ordnung.

Katholischer Gottesdienst.
2. Fastensonntag, Volkstrauertag
Kollekte für Theologiestudierende
Gers-Peter-Kirche

7/8 Uhr: Frühmesse.
8/9 Uhr: Frühmesse.
9 Uhr: Predigt, Artergedächtnisfeier.
Ant.

11/12 Uhr: Singmesse mit Predigt.
12/1 Uhr: Christenlehre für die Mädchen.
2 Uhr: Bittandacht mit Segen.
3/4 Uhr: Fastenpredigt mit Vitanei und Segen.

St. Martinikirche
10 Uhr: Kinder Gottesdienst.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 12. März
Reminisere, Volkstrauertag
Landeskollekte für Kriegsärzteverfürsorge

10/11 Uhr: Hauptgottesdienst.
11/12 Uhr: Christenlehre u. Kinder Gottesdienst.
3 Uhr: Bibelstunde.
4 Uhr: Mädchenverein (alt. Abt.)
8 Uhr: Jungmännerverein.
Dienstag
8 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch
8 Uhr: Mädchenverein (jung. Abt.) u.
Jungvolk.
Donnerstag
8 Uhr: Bogen Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde
Ettlingen, Bildstraße 9
Sonntagvormittag 10. nachmittags 4.
Donnerstagabend 8 Uhr.